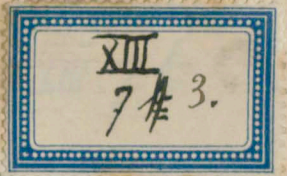
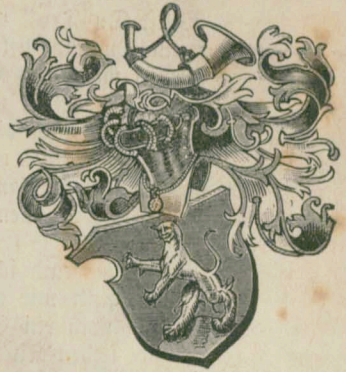
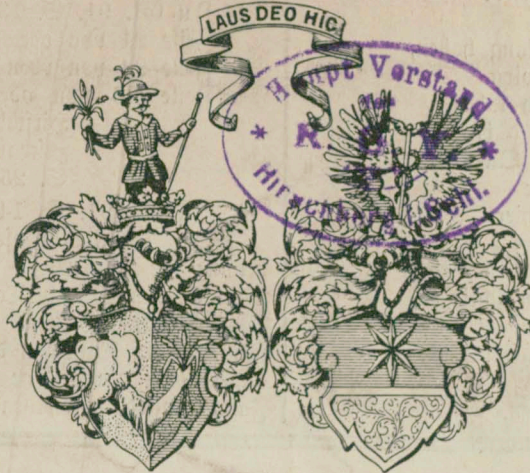
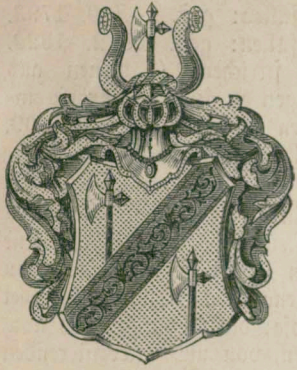


# Mitteilungen



zu den Familiengeschichten der  
**Glafey, Hasenclever, Menzel und Gerstmann**  
 sowie deren Seitenverwandten.



Abkürzungen für die Benennung der Familiengeschichten: Gl. 91 = Glafey, M/G. 09 = Menzel/Gerstmann, H. 09 = Hasenclever.

Unter Bezugnahme auf das Rundschreiben vom Juni d. J. liegt es in unserer Absicht, die vorliegenden Blätter in zwangloser Reihenfolge, je nach den vorhandenen Mitteln und dem Eingang von Unterlagen, wenigstens jährlich zweimal, erscheinen zu lassen. Wir bitten daher alle, die mit obigen vier Familien stammverwandt sind, uns mit allerhand alten und neuen Nachrichten gefälligst an Hand gehen zu wollen. Erwünscht sind: Wichtigstellungen zu den gedruckten vorliegenden Familiengeschichten, Ergänzungen, Nachträge alter und neuer Zeit; Geburts-, Verlobungs-, Heirats- und Todesfälle; Berufs-, Rang-, Titel- und Wohnungs-Veränderung und dergl. mehr. Je nachdem hoffen wir, auch Portraits, sowie Abbildungen von Liegenschaften aufzunehmen; ebenso sind allgemeine Artikel über Familienforschung, Lebensläufe, Reisebeschreibungen und Sonstiges erbeten.

Kosten erwachsen keinem der geehrten Einsender, doch wird auch kein Honorar gezahlt; dagegen hoffen und bitten wir, daß alle Stammesgenossen fleißig um Interesse für unsere Blätter werben und die pp. Empfänger die laufende Herausgabe durch einen freiwilligen Beitrag von etwa jährlich 5 Mark geneigtest fördern helfen. Rechnungslegung muß alle zwei Jahre erfolgen, dabei sich etwa ergebende Ueberschüsse werden einem zu wählenden Ausschusse zu gemeinnütziger Anlegung oder zu ebensolcher Verwendung freigestellt. (Ueber solche und noch andere Fragen müssen die anzustrebenden Familientage beschließen.)

Alle Mitteilungen und andere Sendungen sind gefälligst an den mit unterzeichneten verantwortlichen Schriftleiter zu richten. Vor allen Dingen bitten wir um Adressenaufgaben, wohin Probenummern der Blätter gesandt werden sollen.

Carl Glafey jr., Fabrikbesitzer, Nürnberg. Otto Menzel, Kaufmann, Halensee b. Berlin.

B. E. Hugo Gerstmann, priv. Kaufmann, Dresden-A. 16, Krenkelstr. 25, verantwortlicher Schriftleiter.

Eduard Thomann, Kaiserl. Forstassessor, Thann, Elsaß.

Philipp Kretschmer, Gymnasiallehrer, Brieg, Bez. Breslau.

Zu Gl. 91. S. 10 Eleonora Glafey und Johann Jäger.

Herr Superintendent Schulz-Evler in Leobschütz ist im Besitze einer Nürnberger Bibel von 1711, in Schweinsleder gebunden mit Messingbeschlägen, sehr gut erhalten, auf dem vorderen Deckel in der Mitte Christus mit der Weltkugel; an den 4 Ecken die 4 Evangelisten, auf dem hinteren Deckel Moses mit den Gesetzestafeln und an den 4 Ecken die 4 großen Propheten; auf den Schließen Salomo und David. Auf dem ersten Blatt die Initialen E. und J. verschlungen, darüber, bunt ausgeführt, 2 schwebende Engel eine Bürgerkrone tragend. Handschriftlich steht folgende Widmung: Mein Kind hiermit wird Dir der Wunsch einmahl gewehret, Wenn Dir der Heilige Christ diß schöne Buch bescheret. Du wilt nichts irdisches, nicht Gold und Silber haben, Nur dieses soll Dein Herz bey Deiner Andacht laben. Wohlan so brauch's mit Gott zu Deines Glaubens Stärke,

Zur Freudigkeit im Leyd, zum Wachstum Deiner Werke, Dein Wandel richte sich allein nach diesen Schriften, So wirstu Deiner Seel ein ewig Denkmahl stiften. Wenn Du Dein Angesicht wirst auf die Bibel lenken So wollstu auch an mich und unsre Kinder denken, und beten, daß uns Gott durch seinen Geist regiere, Und uns nach seinem Wort hier und dort glücklich führe.

Nebst herzlichem Wunsch, daß Gott seine Treueste und herzlicheliebteste Ehegenossin, Frau Eleonore Jägerin geb. Glafeyin mit allerlei leiblichem und christlichen Seegen überschütten und lange Jahre in unverrückbarer Wohlfarth erhalten wolle, überweist derselben dieses Biblische Werk zum 5. Abend Ihr treuer Mann  
 Johann Jäger.

Hirschberg, den 24. Dbris Ao. 1719.



Fünf Jahre später überreichte die Gattin ihrem Manne als Gegengabe „Seriver's Seelenschatz“ (Leipzig 1723 bei Johann Friedrich Gleditsch) mit folgender Widmung:

Nimm dieß Buch zum Angedenken  
Liebtes Kind in Liebe hin  
soll ich Dir was mehres schenken  
wünscht mein Dir so treuer Sinn,  
daß, wenn Du dies Buch wirst lesen  
Deines Jesu Lieb und Treu  
allzeit mit und bey Dir sey,  
so wird Leib und Geist genesen.

Willst Du Trost und Stärkung haben,  
wenn Du auch bekümmert wirst  
ach, so wird dies Buch Dich laben  
wenn Dein Geist nach Jesu dürst.  
Komm und such die Wasser Quellen,  
komm und trinke mit Begier  
diesen Brunnen kannst Du hier  
finden fast in allen Stellen.

Nun mein Kind ich soll nun schließen  
doch es fällt mir igundt ein  
es muß noch ein Seegen flüßen  
auf die lieben Kinderlein.  
Gebe Gott nach diesem Leben,

daß auf jenen großen Tag  
ich und Du bald sagen mag  
„Hier sind die, die Du gegeben!“  
nebst Anwünschung alles Wohl Ergehens  
an Leib und Seel überreicht Dir dieses  
Schöne Buch zum heil. Abend  
Dein treues Weib

Eleonora Jägerin gebohrene Glasfeyin.

Hirschberg, den 24. December 1724.

Zu Gl. 91. S. 11. 7. Zeile von unten:  
Anstatt Verbisdorf muß Oberverbisdorf stehen.

Zu Gl. 91. S. 13:

Zeile 21 von oben ist auszufüllen: gest. 14./10. 1793.  
Zeile 24 von oben ist auszufüllen: gest. 18./2. 1822.  
Zeile 26 von oben ist zu streichen: (Scheinen aus  
Hirschberg verzogen zu sein), dafür ist ein-  
zuschalten: Hatten 10 Kinder i. M./G. 09.  
S. 252 Menzel Stammtafel B.

Zu Gl. 91. S. 14/15.

Joh. Gottlieb Klose besaß ein freies Lehngut in Salz-  
brunn; er hinterließ der Fürstensteiner Bibliothek seine  
Silesiaca und 200 Taler, deren Zinsen zum Ankauf von  
Büchern dienen sollten. Auf der genannten Bibliothek befindet  
sich auch ein Tagebuch des p. Klose; darüber und über noch  
andere dort vorhandene Nachrichten, von uns interessierenden  
Familiengliedern, werden wir später berichten.

**Zu S. 09 u. M./G. 09 S. 261.**

- Hafenclever-Generation.** Wilhelm Hafenclever, 1525 bis Anfang 1600 zu Siepen,  
errichtete Hämmer- und Eisenwerke und erbaute den Hof Hafenclev.
- I. Lutter, \* . . . ., † 1629 III. 19., ~ ? ? ? \* . . . ., † 1631 X. 25.,  
baute 1616 zwei Häuser und zwei Scheunen, sowie den Hammer unten und oben zu Lobach.
- III. Franz auf Ehringhausen, \* . . . ., † . . . ., ~ 1648 X. 4. Gertrud Krämer aus Ehringhausen, \* . . . ., † 1679 XII. 16.
- IV. Luther, Kaufmann und Fabrikbesitzer, Remscheid, \* 1691 IV. 20., † . . . ., ~ 1713 X. 4.  
Klara Moll (Water: Peter Moll, Bürgermeister und Tücherfabrikant, Lennep), \* 1691 VII. 10, † 1773 VI. 10.
- V. Peter, \* Remscheid 1716 Engelbrecht, \* . . . ., \* . . . ., 1752 in Franz Arnold, \* Remscheid 1727 X. 6., † (noch weitere 8 Kinder)  
XI. 24., † Landeshut 1793 Schmiedeberg ansässig; laut Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum  
VI. 13., ~ Vissabon 1745 des Schleiens, 35. Band, Seite 343, errichtete  
XI. . . Katharina Wilds, Schleiens, 35. Band, Seite 343, errichtete  
\* . . . ., † . . . . . er später eine Lederfabrik in Glag. † 1782 . . . ., II. ~ Johanne Henriette Hoppe,  
Langhelwigsdorf, \* 1757 . . . ., † 1816 V. 20.
- VI. Elija, \* . . . ., † . . . ., ~ 1775 I. . . . Friederike, \* 1777 VI. 28., † Pilgramsdorf 1830 XII. 21., I. ~ 1795  
Johann George Ruck, Schmiedeberg, \* . . . ., XI. 9. Christian Menzel, Lomniß und Hirschberg, \* 1761 VIII. 13.,  
† 1805 VIII. 5. im 80. Jahr. † 1824 II. 17., Ehe geschieden 1810 IV. 5., II. Ehe i. S. 4 dieser Blätter.
- VII. Adoptivtochter der Frau Elija Ruck: Christian Luise Arnoldine Friederike Emilie, Betty Hermann, Agnes,  
Frau Sophia Flügel-Hafenclever, Eduard Eleonora \* 1800 X. 13., † 1871 IV. 11., Henriette \* 1807 X. 28., \* 1809,  
geb. Stümper bezw. Stüber. \* 1796, Auguste, ~ Tiefhartmansdorf 1819 XI. 16. Amalie, † 1877 XI. 26., † . . . .  
† . . . ., † 1799, Theophil Süßenbach, Factor in \* 1804, unverheir.  
† 1799. Schmiedeberg zc., \* 1787 XII. 15., † 1842.  
† 1869 IX. 25.
- VIII. Agnes, Alwin auf Seifrodau, Elije, Marie, Albert Theodor, Richard, Klara,  
\* 1820, † 1905. \* 1820. \* 1823, ~ Allius. \* 1825, ~ Karraf. \* 1827. \* 1835, † 1856. \* 1840, † 1841.

Weitere Nachkommen siehe M./G. 09 S. 261.

Peter Hafenclever kam 1773 nach Landeshut und asso-  
ziierte sich 1774 mit seinem späteren Schwiegerjohn Soh.  
George Ruck und mit seinem Bruder Franz Hafenclever in  
Schmiedeberg, Hammerstr. 5, Stetterhaus; 1775 ließ er seinen  
Neffen Johann Peter Flügel aus Utrecht kommen, erzog ihn  
zur Handlung, ließ ihn große Geschäftsreisen ins Ausland  
machen und nahm ihn 1784 als Kompagnon auf. Weiteres  
: „Peter Hafenclever“ vom Rektor Glauber, Landeshut 1794.  
Der Sozialdemokrat Wilhelm Hafenclever stammte aus  
der katholisch gewordenen Linie Siepen-Arnberg.

Zu S. 09 Blatt 5<sup>d</sup> Bezin.

Der „Bote aus dem Riesengebirge“ brachte am 7. Juli  
1910 folgende Notiz:

Eigenartige Testamentsbestimmungen eines Schauspielers.  
Seltsame Anordnungen traf in seinem Testament der vor

kurzem in London verstorbene Bühnen-Veteran und Shake-  
speare-Interpret Hermann Bezin. Damit seine bescheidene  
Hinterlassenschaft im Wert von kaum 3000 Mk. wenig ge-  
schmälert würde, ordnete er folgendes an: Seine irdische Hülle  
sei ohne jegliche religiöse Zeremonie in einem Krematorium  
bei London zu verbrennen, und zwar des Nachmittags, weil  
die Verbrennung dann billiger ist als am Vormittag. Ferner  
wünschte Bezin, daß seine Asche weder in einer Urne, noch  
in sonst einem Behälter von irgendjemand pietätvoll auf-  
bewahrt werde, sondern gleich von einem Gärtner des Krema-  
torium-Friedhofs als Blumendünger über die Beete gestreut  
werden sollte. Im übrigen ersuchte er Verwandte und  
Freunde, keine Trauerkleidung anzulegen, auch keine Kränze  
oder Blumen seinem Leichnam mitzugeben und keinen Grab-  
stein oder irgendein Denkmal zur Erinnerung an ihn errichten  
zu lassen. Die eigentümlichen Wünsche sind erfüllt worden.



Zu H. 09, Ergänzung zu Blatt 5<sup>e</sup> (siehe auch M./G. 09).

Menzel- Generation VII	Christian Menzel, Hirschberg * 1667 † 1748 III. ~ 1732 Christiane Elisabeth verw. Sturm geb. Legner * 1702 † 1756
VIII.	Christiane Theodora Menzel * 1737 † 1794 ~ 1754 Wolfgang Friedrich Thomann a. Rempten * 1717 † 1771
IX.	Christn. Friedr. Thomann, Hirschberg * 1758 † 1801 ~ 1780 Joh. Karoline Bäumlein a. Brieg * 1758 † 1802
X.	Friederike Amalie Thomann * 1782 † 1856 ∞ 1803 Ernst Friedr. Kalisky, Magdeburg * 1773 † 1838
XI.	Emilie Kalisky * 1804 † 1858 ∞ 1821 Charles Bezin a. Dsnabrück * 1782 † 1853
XII.	Luije Friederike Bezin * 1823 † 1899 ∞ 1846 Ernst Hasenlever * 1814 † 1869
XIII.	Hermann Hasenlever * 1852 ∞ 1887 Milly Boley * 1868
XIV.	Gerda Hermann Erika Wolfgang Edith Werner * 1890 * 1891 * 1893 * 1894 * 1896 * 1899

Zu H. 09, Blatt 5<sup>e</sup>.

Luije v. Lengerke \* 1834 I. 31 ~ 1853 VI. 2. Hans v. Mangoldt, Professor zu Freiburg i. B. † 1868.

Deren jüngster, nicht aufgeführter Sohn heißt H. Karl Emil, \* 1868 IX. 9. und ist Dr. jur. und Generalsekretär des Deutsch. Ver. f. Wohnungsreform in Frankfurt a. M., Burgstr. 156.

Zu H. 09.

Hasenlever Generation I	Wilhelm Hasenlever lebte 1525 bis Anfang 1600 zu Siepen errichtete Hammer- u. Eisenwerke und erbaute den Hof Hasenlev.	Hasenlever Stammtafel Blatt 1
II	Lutter ∞ ? ? ? * . . . † 1629 * . . . † 1651 unten und oben zu Lobach.	1
III	Peter ∞ Eva Honsberg * . . . † . . . * . . . † . . . unten in der Lobach.	1
IV	Johannes ∞ Eva Ernemann zu Lobach auf Bliedinghausen * . . . † . . . * . . . † . . .	1
V	Johannes Ursula Christina * 1678 † 1755 ∞ 1726 * 1702 † . . . Chringhausen.	1
VI	Johann Bernhard Friedrich Joh. Christina Alexandrine Mähler * 1731 † 1806 ∞ 1769 * 1747 † 1830 Gründete 1786 die Fa. Joh. Bernhd. Hasenlever & Söhne, Chringhausen.	1
VII	David Henriette Franziska Cornelia Schloffer a. Emmendingen * 1778 † 1857 ∞ 1809 * 1781 † 1850	5
VIII	Ernst Luije Bezin * 1814 † 1869 ∞ 1846 zu Philadelphia. * 1823 † 1899	5 <sup>c</sup>
IX	Hermann Milly Boley * 1852 Chringhausen ∞ 1887 * 1868	5 <sup>c</sup>
X	Gerda Hermann Erika Wolfgang Edith Werner * 1890 * 1891 * 1893 * 1894 * 1896 * 1899	5 <sup>c</sup>

Von dem ältesten Sohne, Hans R., \* 1854 V. 18. ist nachzutragen, daß er Professor u. Geh. Reg.-Rat in Danzig ist; ~ 1886 IV. 1. mit Gertrud Sauppe in Göttingen. Dieser Ehe entstammen: Hertha \* 1894 IV. 11., Hermann \* 1895 XI. 18., Luije \* 1897 XII. 20., Walter \* 1903 VII. 8.

Zu M./G. 09. S. 117 ff. Chrn. Gttfried Menzel.

Im Besitze der Stadtbibliothek in Breslau befindet sich das Stammbuch des Christoph Johann Geier aus Hirschberg mit Eintragungen von 1773—1827, meist aus Hirschberg; darunter auch ein Blatt von Christn. Gttfried Menzel, Lomnitz, 10. März 1788 mit eigenhändiger Zeichnung eines Denksteins mit Freimaurer-Insignien.

Zu M./G. 09. S. 266. Baudisch.

Obige Bibliothek besitzt auch das Stammbuch des Jacob von Baudisch d. J. (\* 1585 XI. 6., † 1635 I. 13, und besaß Gandau bei Breslau) mit 8 Eintragungen von 1608—1611 aus Liegnitz und Breslau.

Zu M./G. 09. S. 93 rechts, nach Zeile 31 v. oben.

Die Schles. Gebirgsblätter v. 1805 S. 208 berichten, um 1775 war bei Friedr. Thomann & Grandke ein Herr J. D. Brandt als Buchhalter angestellt; Grandke ist f. J. aus der Firma ausgetreten, und ein Herr Dünkel führte für Rechnung der Friedr. Thomann'schen Erben die Handlung.

Zu M./G. 09. S. 258. Menzel-Stammtafel K.

Ernst Friedr. Kalisky, Rfm., Magdeburg, wanderte nach Philadelphia aus; \* Magdeburg 1773 III. 26., † Dresden 1838 VI. 14. Seine Frau Friederike Amalie geb. Thomann starb auch in Dresden.

Durch die Vorstehenden, bzw. deren Kinder u. Kindesfinder, sind folgende Familien nun auch mit dem Menzelstamm verwandt geworden: Bovenjchen—Boley—Bruberger—Biergans—Barili—Christiani—Clark—Grant—Grimm—Georgi—Gilchrist—Hasenlever—Hach—Jobst—James—King—v. Kettler—König—Kramer—v. Lengerke—Lüman—Leoni—de Lamater—v. Mangoldt—Madintosh—Niles—Pahde—Ripke—Schumann—Schaefer—Schmidt—Schöllner—Sempell—Smith—Bezin—Vermail—v. Winning—u. White.

Ueber diese Verbindungen hat Herr Kommerzienrat Herrn. Hasenlever, Remscheid-Chringhausen im Herbst 1909, innerhalb seiner Gesamt-Familiengenealogie vorzügliche Stammtafeln herausgegeben. Dieselben sind bei der „Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte“ Leipzig, Neumarkt 29 und bei unj. Schriftleiter einzusehen, auch Abschriften zu erhalten.

Zu M./G. 09. S. 261.

Die Nachkommen des Chrn. Menzel d. J. und der Friederike Menzel geb. Hasenlever, also die Familien Säßenbach, Allius, Karraz usw. haben eventl. Anspruch auf ein Stipendium zu Universitätsstudien; z. B. ist der Betrag etwa Mk. 961,87 und wird immer auf 3 Jahre vergeben. Durch den Magistrat in Landeshut in Schlesien ist Näheres zu erfahren.

Zu M./G. 09. S. 147 u. H. 09. Blatt 1.

Peter Hasenlever nahm 1784 seinen Neffen Johann Peter Flügel aus Utrecht als Sozium auf; dessen Frau Sophia geb. Stümper bzw. Stüber wurde später die Adoptivtochter der Frau Eliza Ruck (Tochter von Peter Hasenlever und Katharina Wilds); in diesem Zusammenhang steht obig. Legat und zwar als Flügel-Hasenlever-Stiftung in Landeshut.

Zu M./G. 09. S. 149.

George Menzel hat in Halle, nach der dortigen Universitätsmatrikel, vom 25. April 1788 an 3 Semester Jura studiert, eh' er die Universität Leipzig am 5. Okt. 1789 bezog.

Zu M./G. 09. S. 258 Spalte XII.

Prof. Dr. Gustav Wolf ist zu streichen.

Zu M./G. 09. S. 257 Spalte XI.

Kaufm. Georg Biol ist zu streichen.



Zu M./G. 09. S. 94 Menzel-Hielscher-Thomann-Grund:

I ..... Grund  
Handwerksmeister in Namslau

Andreas Matthias, 1738 Reichfrämer Breslau, kauft 1758 den goldenen Becher u. 1756 die goldene Krone. \* Namslau ca. 1720, † Breslau 1789 III. 3.

Bernhard Joseph, Kaufmann in Breslau, (etabliert 1759, 1787 den gold. Becher v. f. Bruder gekauft). \* Namslau 1733 III. 19. † Breslau 1809 X. 6.

Johann Gottlieb \* . . . . . † Namslau lebte noch 1786.

II

I. ∞ Breslau 1762 XI. 8. . . . . Treuse aus Breslau, (Vater Arzt). \* . . . . . † ca. 1765.

II. ∞ Breslau . . . . . Joh. Eleonore Schubert geb. Kirschner (1. Ehe Kfm. Gtfr. Wilh. Schubert). \* . . . . . † ca. 1779.

III. ∞ Breslau 1783 I. 8. Justine Dorothea Held (Vater: Färberältester Johann Gottfried Held, Breslau), \* . . . . . † 1827.

Andreas Gottlieb * . . . . . † 1783 ∞ . . . . . † . . . . .	Christe. Renate * . . . . . † . . . . .	Elisabeth Friederica * . . . . . † . . . . . ∞ 1764 X. 23. Friedr. Wilh. Hielscher, Kaufm. in Breslau u. auf Thiergarten b. Breslau, * . . . . . † . . . . .	ex I. Sohn † ca. 10 Jahr.	ex III Bernhard Wilhelm * 1783 IX. 23., † 1813. IX. 17. I. ∞ Brsl. 1807 V. 7. Florentine Kobes, † 1807 III. 20. II. ∞ Brsl. 1810 V. 17. Friederike Knöfel, * 1792, † . . . . . in 2. Ehe 1815 V. 29. F. W. August Schröder, * Peine (Agr. Sachf.) 1799 . . . . . † 1835 VI. 3.	3 Kinder jung verstorben.	Justine Erdmuthe * 1795 XII. 28. ∞ . . . . . Muzel, Stadtgerichtsrat, Breslau, * . . . . . † . . . . .
---	---	--	---------------------------	--	---------------------------	--

Karl Gottlieb * . . . . . † um 1800 männliche Linie IV erloschen!	Juliane Wilhelmina * . . . . .	Henrietta Beata Friederica * . . . . .	Juliane Louise * 1773 V. 11., † Verbisdorf 1816 III. 5., ∞ 1794 X. 29. Karl Christian Thomann auf Verbisdorf, * 1769 XII. 12. † 1831 IV. 26.	Karl Ferdinand Hielscher, Erbherr auf Thiergarten bei Breslau, * . . . . . † . . . . . ∞ Hirschberg 1803 X. 24. Antoinette Louise Withe. Hahn, * . . . . . † 1809 IX. 23.	ex II. Friedr. Wilhelm Julius, * 1811 II. 8., † 1882 IV. 2. ∞ 1835 Marie Friederike Baumert, (Vater: Kaufm. Friedrich Baumert, Hirschberg) * . . . . . † . . . . .	Emma Justine Juliane, * . . . . . † . . . . .
---	--------------------------------	--	--	---	--	---

		Siehe Menzel-Stammtafel S.	Karl Matthias, * 1808, † Hirschberg 1808 XII. 26. Antoin. Luise Wilhelmine, * Hirschberg 1809 IX. 20.	Emma * . . . . . † . . . . . ∞ . . . . . Rölbechen, Rittergutsbesitz., Wernersdorf Kr. Schweidnitz, * . . . . . † . . . . .	Julius, * . . . . . † 1875, Rittergutsbesitz., Paulsdorf Kr. Namslau	Maximilian, * 1844 I. 8., † 1902 VII. 2. ∞ Martha Agath aus Breslau * . . . . .
--	--	----------------------------	---	---	--	---

			Bernhard, Dr. jur. * . . . . .	Erich, Drogist * . . . . .	Else * . . . . .
heutige Inhaber des altnommierten „goldenen Becher“, Firma Bernh. Jos. Grund in Breslau.					

Zu M./G. 09. S. 144.

Die Nachkommenschaft des Joh. Gottlieb Hoppe und der Friederike gesch. Menzel geb. Hasenclever und der Friederike geb. Berndt ist wie nachstehend zu berichtigen:

Johann Gottlieb Hoppe (Eltern: Hans Heinrich Hoppe, Gerichtschreiber, Langhelwigsdorf, und Johanne Henriette, geb. . . .), \* Langhelwigsdorf b. Volkshain 1783 IV. 13., † Pilgramsdorf 1852 XI. 29.

I. ∞ Friederike gesch. Menzel geb. Hasenclever, \* Schmiedeberg 1777 VI. 28., † Pilgramsdorf 1830 XII. 21., II. ∞ Märzdorf 1832 XI. 26. Friederike Constanze Eleonore verw. Rübde verw. Degeler geb. Berndt (Eltern: Pastor Joh. Friedrich Berndt, Märzdorf, Kr. Goldberg-Haynau, \* 1763 II. 17., † 1838 X. 3., und Johanna Christine Dorothea Sinder, \* Breslau . . . . . † 1839 . . . . .), \* 1803 III., 2 † . . . . .

ex I. Otto Robert Theodor, * Tiefhartmannsdorf 1813 IV. 22., † Tiefhartmannsdorf jung.	Jda Constanze Ottilie * Tiefhartmannsdorf 1815 I. 10., ∞ 1844 XI. 25. Hermann Julius Heinrich Scheffler, P. in Rochow, Pommern, * Schweidnitz zirka 1815 . . . . .	Maria Auguste Friederike, * Tiefhartmannsdorf 1816 VIII. 16., ∞ 1842 I. 11. Gg. Rob. Herm. Schuster, * ca. 1817 . . . . ., Dir. der Gewerbebank Zauer, vorher Gutsbesitzer in Ostrowo.	Otto Heinrich Theodor, * Tiefhartmannsdorf 1818 VIII. 25.	ex II. Johannes, * 1833 XII. 24. verschollen.	Elisabeth, * 1836 VI. 24.	Martha, * 1839 IV. 17., Geh. Sect. Schmidt, Berlin, * . . . . . † . . . . .	Paul, * . . . . . † als junger Kaufmann.
--	--	--	---	---	---------------------------	---	--



Aus der Ehe Friederike geb. Berndt und Heinr. Wilh. Samuel Rude, Kaufm. in Harpersdorf stammten: Heinr. Rude, \* . . . und Constanze Clara Wilhe. Justine Rude ~ 1853 I. 9. mit Chrstn. Gottlieb Pohl aus Probsthain, Lehrer in Pilgramsdorf. Pastor Hoppe war also Vater bezw. Pflegevater von Kindern vier verschiedener Ehen.

Zu M./G. 09. S. 76 und 253.

Reinhold Mücke, \* 1830 III. 29., feierte heuer seinen 80. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische in Freiburg in Schlesien, wobei ihm viele Ehrungen entgegen gebracht wurden, besonders von seiner Loge.

Zu M./G. 09. S. 186 links 27. Zeile v. oben u. S. 270 Spalte IX.

Diese Tochter Gerstmann war verheiratet mit Dr. jur. Mathias Pohle (Polenius) in Frankfurt a. D.

Zu M./G. 09. S. 242.

Das Siegel bezw. Wappen des Christoph Franz Gerstmann, Münzwardein in Oppeln bezw. Breslau dürfte in der Beschreibung einen Irrtum enthalten; der Arm auf dem Helm wird in der Hand keinen Säbel, sondern 3 Gerstenähren halten. Siehe Bildtafel XII. 7.

Zu M./G. 09. S. 236.

Der Unteroffizier Paul Gerstmann aus Massow war 1906 bei der Schutztruppe in Südwestafrika.

Zu M./G. 09. S. 271 a. d. Kirchenbüchern in Zittau.

Sebald Gerstmann, Bürger in Zittau, am Ringe, begr. 1633 IX. 12., I. ~ Zittau 1621 X. 31. mit Martha verw. Sebastian Wicke, verw. gew. Jasolt, geb. Glitz (sämtl. angesehenen Patrizierfamilien) begr. 1631 VI. 10., Tochter des Apothekers Christoph Glitz, Zittau; II. ~ Zittau 1632 VI. 14. mit Anna Maria Kiefling (Patriziergeschlecht) begr. 1633

Zu M./G. 09. S. 237 ff.:

Johann Gottlieb Gerstmann, Garn-Großhändler und Freistellenbesitzer in Nieder-Thomaswaldbau, \* 1772 II. 2., † 1832 II. 7.,  
 ∞ 1796 IV. 12. Jungfrau Anna Elisabeth Müßigbrodt aus Nieder-Thomaswaldbau, \* 1772 V. 21., † 1849 V. 19.

Anna Rosina, \* 1797 IV. 29., † . . . . .  
 ∞ 1821 XI. 27. Joh. Jeremias Gabriel, Tischler und Freigärtner in Ober-Thomaswaldbau, \* . . . . ., † . . . . .

Johanna Dorothea, \* 1799 IV. 27., † . . . . .  
 I. ∞ 1825 VII. 26. Christian Gottlieb Rauch, Bierbrauer in Bunzlau, \* . . . . ., † . . . . .  
 II. ∞ 1835 XI. 3. Adolf Constantin Zobel, Destillateur in Goldberg, \* . . . . ., † . . . . .

Johann Karl Sigismund, \* 1800 IX. 25., † 1878 VIII. 19., Garnhändler, Scholtiseibesitzer und Gemeinde-Vorstand, ∞ 1838 . . .  
 Anna Rosina Scholz aus Lammendorf, \* 1819 II. 25., † 1849 VIII. 30.

Karl Julius Dstar, Scholtiseibesitzer u. Gemeindevorsteher, später Dampfziegeleibesitzer in Hirschberg, \* 1841 VI. 3., † 1901 I. 24., I. ∞ 1866 IV. 17. Friederike Luise Adler aus Martinwaldbau, \* 1843 VI. 25., † 1874 VI. 21., II. ∞ 1877 VI. 18. Klara Laura Selma Hoffmann aus Ober-Thomaswaldbau, \* 1858 X. 30., † 1895 XI. 29.

Anna Pauline Berta, \* 1842 X. 5., † 1845 V. 25.

Ernst Ferdinand Alexander, \* 1847 III. 6., † . . . . .

Guido Ewald Richard, \* 1849 VI. 3., † 1849 VIII. 28.  
 Dazwischen drei weitere Kinder geboren und jung gestorben.

Anna Selma, \* 1866 VII. 26., ∞ 1887 VI. 21. Gustav Adolf Lehnig, Wirtschaftsinспектор i. Köpenick, \* . . . . . 5 Söhne, 1 Tochter. kinderlos.

Julius Emil Richard, Subdirektor der Hagel-Verfichg. in Breslau, \* 1868 XII. 24., ∞ 1893 XII. 7. Emilie Klein, \* 1864 XI. 14.

Hermann Bruno, fgl. sächs. Eisenbahnbeamter, Adorf i. B., \* 1870 III. 19., ∞ 1901 IX. 29. Klara Rudolph, \* 1876 VI. 28. 1 Sohn.

Emilie Luise Hulda, \* 1873 IV. 29., ∞ 1894 XI. 11. Eugen Zimmermann, Polizeibeamter, Bremen, \* 1864 XII. 5. 2 Töchter.

Meta, \* 1879 XII. 11. Otto, \* 1882 XI. 23. Georg, \* 1886 VI. 20. Helene, \* 1882 II. 2. Johanna, \* 1890 II. 2. Dstar, \* 1892 IV. 27.

Wir hoffen, auch den vorstehenden Zweig noch weiter zurück ermitteln zu können und Biographisches zu bringen.

Zu M./G. 09. S. 281 ff., Seitenzahlen bei den Personennamen nachzutragen:

Ernst 83, Stephani 52, 194, Tischitsky 265.

Zu M./G. 09. S. 291 ff., Seitenzahlen bei den geographischen Namen nachzutragen:

Köpenick 7, Domanze VII, Ippesheim 214, Deutsch Dissa 148, Schweinhäus 53.

Zu M./G. 09. S. 281 ff., Namen und Seitenzahlen bei den Personennamen nachzutragen:

von Beer 168, Sebastian Gerstmann \* 1579, 186, 187, 270, Lipper 47.

Zu M./G. 09. S. 291 ff., Namen und Seitenzahlen bei den geographischen Namen nachzutragen:

Altkennitz 253, Altfriedstein 258, Austin 276, Frauen-dorf 259, Görbersdorf 276, Hütern 266, Kröditz 256, Kolisch 257, Ludenwalde 255, Lippershöhe 265, Muckendorf 209, 272, Reinschdorf 265, Speier 190, Spittendorf 248.

IX. 6., Tochter des Bürgers u. Ratsverwandten Kiefling in der böhmischen Gasse.

Kinder:

1. Maria Magdalena, get. 1622 VIII. 13., begr. 1633 VIII. 16.
2. Sebald, get. 1624 III. 7., ? begr. 1633 VIII. 26.
3. Martha, get. 1625 X. 13., ~ 1645 mit Otto Wilh. Haselhubn, † vor 1668.

Kinder:

- a) Gottfried, get. 1646 I. 17.
  - b) Wilhelm, get. 1648 V. 30.
  - c) Elisabeth, get. 1650 X. 6., ~ 1668, VI. 25. mit Hans George Fiedler, Bürger und Büchsenmacher, Zittau.
  - d) Martha, get. 1653 VII. 13.
4. Gottfried, get. 1627 IX. 28., ? begr. 1633 VIII. 26.

Zu M./G. 09. S. 237 ff. a. d. Kirchenbüchern in Zittau:

Johann Gerstmann, Bürger und Leinweber, Zittau, Sohn des † Bürgers und Leinweberältesten Martin Gerstmann in Rauden i. Schles., ~ Zittau 1699 X. 26. mit Dorothea, Tochter des † Einwohners Christoph Barthel, Bertsdorf b. Zittau.

Kinder:

1. Anna Dorothea, get. 1700 VIII. 8.
2. Johann Gottlob, get. 1702 X. 1.
3. Johann Gottfried, get. 1704 XII. 5.
4. Johann Christian, get. 1706 III. 25.
5. Martha Rosina, get. 1708 VI. 27.
6. Anna Eleonore, get. 1710 V. 25.



- ©. 295 dritte Reihe Kobaltblau anstatt Koboltblau.
  - " 296 links, 10. und 11. Zeile von unten, Nr. 316 anstatt Nr. 136.
  - " 297 rechts, 27. Zeile von unten, Coler anstatt Erler.
  - " 298 " " 5. " " oben, Allianzwappen anstatt Allienzwappen.
  - " 281 erste Reihe, bei "Adelsbach" 179 anstatt 197.
  - " 290 " " " Schwarz anstatt Schwarz.
  - " 97 rechts, 26. Zeile von unten, Silber anstatt Siber.
  - " 168 links, 10. " " " Nimpfch anstatt Nimpfch.
  - " 170 " 26. " " " ein anstatt herein.
  - " 179 " 5. " " " oben, Im Ich.
  - " 186 " 15. " " " unten, Samuel anstatt Sumuel.
  - " 215 rechts, 17. " " " oben, Kampern anstatt Kampero.
  - " 194 links, 3. " " " unten, unver Schlagenen anstatt und ver Schlagenen.
  - " 221 links, 27. Zeile von unten, Tschörtner anstatt Tschortner.
  - " 290 dritte Reihe, Tschörtner anstatt Tschortner.
  - " 269 neunte Spalte von oben, IX. anstatt XI.
  - " 246 rechts, 12. Zeile von unten, Kneschte anstatt Knejschte.
  - " 140 " 27. " " " oben, 1869 anstatt 1896.
  - " 79 links, 3. Zeile von oben, hoht anstatt host.
- ©. 270 Spalte VII bei Ursula Gerstmann geb. Hentschel Geburtsdaten streichen, da nur zu Florian G. Spalte VIII gehörig.
  - " 291 Mittelreihe, bei "Wolf" 258 anstatt 288.
  - " 95 rechts, 29. Zeile von oben, Jung anstatt Haad.
  - " " " 30. " " " " " " " " "
  - " " " 31. " " " " " " " " "
  - " 96, 259 und 289 Raysz anstatt Rayes. " "
  - " 236 muß es dreimal Langner anstatt Laugner heißen.
  - " 221 rechts, 26. Zeile von unten, jedenfalls Hänichen oder Hanchen anstatt Sahnichen.
  - " 222 rechts, 12. Zeile von oben, jedenfalls Mädchen anstatt Rädchen.
  - " 70 " 20. " " " Die anstatt Das.
  - " 242 links, 7. " " " " Grempler anstatt Grunpler.
  - " 285 erste Reihe, Grempler anstatt Grumpler.
  - " 140 rechts, 19. Zeile von oben, Arnold anstatt Andreas.
  - " 146 " 5. " " " unten, " " " " "
  - " 147 links, 7. Zeile von oben, Elisa" vor Rud setzen."
  - " 256 dritte Zeile von oben, ∞ 1780 II. 1. anstatt ∞ 1780 V. 1.
  - " 245 links, 17. Zeile von unten, 1646 anstatt 1642.

**Die Brenzel in Greiffenberg in verwandschaftlicher Beziehung zu den Glafey, Menzel, Hajencleber, Gerstmann, Mathesius usw. laut folgender Stammtafelstizze:**

Johann Caspar Brenzel, \* 1661 . . . . . † 1727 24. ©. n. L., 66 Jhr.,  
∞ Juditha Ansforge, \* 1671 . . . . . † 1736 . . . . . 65 J. 11 W. 3 Tg.

<p>Johann Caspar, * 1689 V. 16., † 1743 II. 27., I. ∞ 1717 . . . . . Eonore Steudner, * Warmbrunn . . . . . † . . . . II. ∞ 1722 Septuagesima Maria Rosina Caspari, * Hirschberg . . . . . † 1730 Pfingstmontag 27 Jhr. 15 W.</p>	<p>Chrysofomus, * 1700 X. 6., † 1745 IV. 7., ∞ 1737 X. 28. Joha. Elisabeth Zäger, * Hirsch- berg 1719 V. 16., † Hirsch- berg 1777 I. 26., in II. Ehe 1750 I. 27. David Feuer, Greiffenberg, * Frankfurt a. D. 1721 VIII. 1., † 1776 V. 23.</p>	<p>Euphrosine, * 1702 X. 1., † 1749 III. 27., ∞ 1723 VI. 1. Christian Gottlieb Glafey, * 1687 I. 11., † 1753 X. 16.</p>	<p>Johann Carl, * 1706 V. 28., † . . . . . , ∞ 1773 Septuagesima Agueta Regina Tchanter, Greiffbg., * . . . . .</p>
<p>Johanna Eleonore, * 1738 XII. 16., † 1805 III. 29., ∞ 1760 X. 28. Christian Gottfried Menzel, * 1739 V. 1., † 1807 I. 27.</p>	<p>Joh. Chrysofomus, * 1740 XII. 7., † 1829 VI. 29., unverheiratet.</p>	<p>Carl Gottfried, * 1744 VIII. 24., † 1808 VI. 24., ∞ . . . . .</p>	
<p>Nachkommen. Theodora Elisabeth, * Greiffen- berg 1753 XII. 6., † Diegnitz 1829 XII. 5., ∞ Greiffenberg 1777 II. 24. † Friedrich Christian Ma- thesius, Pastor in Koiskau und Kampern, * Halle 1736 X. 10., † Koiskau 1809 VII. 9.</p>	<p>Christiane, * 1761 VIII. 13., † 1824 II. 17., I. ∞ 1795 XI. 9. Friederike Hajencleber, II. ∞ . . . . . Beate Renate Grimmig, f. M./G. 09 ©. 261.</p>	<p>George, * 1767 X. 30., † 1842 VIII. 8., III. ∞ 1826 IV. 10. Christine Anna Schmidt, * Rawitsch 1803 V. 1., † Hirschberg 1853 VIII. 15. f. M./G. 09 ©. 261.</p>	<p>Tochter. Friedrich Ferdinand, * 1785 VI. 2., † 1839 IX. 19., ∞ Henriette Emilie Wiggert, * 1801 III. 3., † 1882 V. 2.</p>
<p>* Karl Friedrich Mathesius, Pastor in Bär- sdorf bei Hajnau, * Zauer 1781 X. 8., † Bärtsdorf 1856 XI. 8., I. ∞ 1817 VII. 23. Auguste Amalie Nidel, * Diegnitz 1799 I. 24., † Lindenbush bei Diegnitz 1827 XI. 22., II. ∞ 1835 . . . . . Emilie Blos, * 1804 X. 10., † 1848 IV. 1.</p>	<p>Paul, * 1815 f. M./G. 09 ©. 262.</p>	<p>Johanna Philippine Rosa- munde, * 1826 XII. 5., † 1873 IX. 22., ∞ 1851 XI. 4. Friedr. Gustav Eduard Gerstmann, * 1820 VIII. 21., † 1865 IV. 13.</p>	<p>Emilie Ferdinande Ferdinand, Rebecca, * 1830 VI. 11., * 1828 VI. 7., † 1852 X. 13. † 1877 XI. 26., ∞ . . . . . Carl Wiggert, * ca. 1837 † 1902 VI. 7. finderlos.</p>
<p>Rudolf Julius Ludwig Mathesius, Ge- werbeschullehrer in Brieg a. D., * Bär- sdorf 1821 V. 22., † Brieg a. D. 1882 II. 27., ∞ Goldberg 1858 IV. 26. Mathilde Alwine Marie Eckard, * Goldberg i. Schl. 1832. I. 1., lebt noch daselbst.</p>	<p>Jda, * 1852, ∞ 1881 Gustav Schliebig.</p>	<p>Jugo, * 1856, ∞ 1887 Jda Burckhardt.</p>	<p>Bruno, * 1862, ∞ 1897 Elfriede Sabath.</p>
<p>Ernst Martin Ulrich Mathesius, Fabrik- besitzer, Gaußsch, * Diegnitz 1863 IX. 5., ∞ Diegnitz 1897 XI. 6. Elisabeth Luise Wilhelmine Dehmel, * Quaritz N.-Schl. 1875 V. 18.</p>	<p>Johannes Magdalena f. M./G. 09 ©. 262</p>	<p>Hildegard Magdalena Elisabeth Georg f. M./G. 09 ©. 262</p>	<p>Elfa Walter Karin f. M./G. 09 ©. 262</p>

†) Von Friedrich Christian Mathesius ist zu berichten, daß er 8 Jahre (1769—1777) als Privatlehrer im Hause Wolfgang Friedrich Thomann bezw. dessen Gemahlin Christiane Theodora geb. Menzel tätig war und sich gern der empfangenen, sehr großen Wohlthaten erinnerte. Siehe Presbyterologie, Ehrhardt III S. 109.

\*) Dem Karl Friedrich Mathesius schrieb Christian Menzel d. J. ins Stammbuch, Hirschberg, 16. April 1801:  
Vivéz comme vous voudriez avoir vécu en mourant.  
(Leben Sie, wie Sie beim Sterben gelebt haben möchten.)



Die **Matthesius** sind u. a. auch mit den **Thebesius** verwandt geworden, wie wir aus folgender Aufstellung ersehen:

David Lange, Tuchmacher in Goldberg, * . . . . . † . . . . . ∞ . . . . . Anna Konnert, * . . . . . † . . . . .	Gottfried Thamm, Schweidnitz, * 1666 . . . . . † . . . . . ∞ . . . . . . . . . . . . . . .
Johann Sigismund Lange, * Goldberg 1724 II. 29., † . . . . . ∞ . . . . . Johanna Eißer verw. Lamprecht geb. Steinberg, * . . . . . † . . . . .	Johanna Rosina Thamm, * . . . . . † . . . . . ∞ . . . . . Christian Martin, Tuchmacher, Goldberg, * . . . . . † 1813 . . . . .
Johanna Eißer Lange, * Goldberg 1767 II. 23., † " 1839 VI. 21., ∞ Goldberg 1785 X. 18.	Karl Christian Martin, Tuchhändler in Goldberg, * Goldberg 1757 VI. 5., † Goldberg 1839 . . . . .

Beate Martin, * Goldberg . . . . . † " . . . . . ∞ " . . . . .	Dorothea Martin, * Goldberg . . . . . † " . . . . . ∞ " . . . . .	Emma Mathilde Martin, * Goldberg 1811 X. 21. † " 1889 VI. 6. ∞ " 1831 II. 8. . . . . . Eckard, Gerichtsrat, Goldbg., * Mittelseifersdorf bei Steinau 1799 VI. 1., † Goldberg 1875 X. 4
---	--	---

Nachkommen siehe M./G. 09 S. 268.

Mathilde Alwine  
Marie Eckard,  
\* Goldbg. 1832 I. 1.,  
∞ " 1858 IV. 26.  
Rud. Jul. Ludwig  
Matthesius, Gewerbe-  
schullehrer in Brieg  
bei Breslau, \* Bär-  
sdorf 1821 V. 22.,  
† Goldbg. 1882 II. 27.  
Nachkommen siehe vor-  
hergehende Stamm-  
tafelstizze.

Ein blühender Familienverband der **Matthesius** (Vorstand Ernst Matthesius, Fabrikbesitzer in Gaußsch bei Leipzig) pflegt das Gedächtnis dieser angesehenen, alten Gelehrtenfamilie tatkräftig weiter.

#### Geburt — Verlobung — Heirat — Tod.

Zu M./G. 09. S. 262:

Sonntag, den 21. Nov. 1909 geboren Hildegard Käthe Erna Kugler in Striegau, Zauerstr. 15 (Eltern: Erwin Kugler und Anna geb. Schöber). Getauft: Sonntag, den 19. Dez. 1909. Paten: Wilh. Kugler, Rfm., Neustadt D./S., Frln. Marie Schöber, Schweidnitz, Hugo Gerstmann, priv. Rfm., Leipzig.

Zu M./G. 09. S. 259:

Im April 1909 verlobten sich Helene Haack, Leipzig, König Johannstr. 8 und Otto Marzsch, Leipzig, Brandvorwerkstr. 69; verheir. seit 16. Juli 1910 in Hellerau bei Dresden.

Zu M./G. 09. S. 267:

Ostern 1909 verlobten sich Johanna Kroizsch, Altenburg S.-A., Fabrikstr. 3 und Franz Dreyer, Rfm., Bremen; dieselben hatten Hochzeit am 3. Mai 1910.

Zu Gl. 91. S. 76.

Johann August Gottlob Glasen, Fabrikbesitzer und f. Handelsrichter in Nürnberg, der verdienstvolle Familienforscher, der sich und seinen bedeutenden Vorfahren, durch die von ihm verfaßte Familiengeschichte, ein dauerndes Denkmal errichtete und seinen Nachkommen und Arbeitern eine Familienstiftung hinterließ, wurde viel zu zeitig den Seinen und weiten Verehrerkreisen am 22. November 1899 durch den Tod entrißen.

Zu M./G. 09. S. 95 und 259.

Ebenso tief zu beklagen ist der frühzeitige Verlust einer treuen Gattin und zärtlichen Mutter, indem am 27. Oktober 1909 Frau Direktor Marie Charlotte Haack geb. Zinck in Leipzig, König Johannstr. 8 heimging; die irdische Hülle wurde am 31. Oktober auf dem Nordfriedhof beigelegt.

#### Verschiedenes.

Zu H. 09. Blatt 5c.

Der Kaufmann und Fabrikbesitzer Hermann Hajenclever in Remscheid, Bl.-Chringhausen ist kgl. preussischer Kommerzienrat und Abgeordneter des rheinischen Provinziallandtages.

Zu M./G. 09. S. 256 Menzel-Stammtafel H:

Der kgl. sächs. Förster Otto Balde in Ebersbach wurde 1903 durch Verleihung des R. S. Albrechtskreuzes ausgezeichnet. Sein Sohn, der kgl. sächs. Forstgehilfe Otto genügt augenblicklich seiner Militärpflicht im 1. Jäger-Bataillon Nr. 12, 3. Kompagnie in Freiberg; wo auch der Erstgenannte, aber in der 2. Kompagnie, 1871 diente.

Zu M./G. 09. S. 258 Menzel-Stammtafel L:

Der kaiserl. Forstassessor und Leutnant Eduard Thomann wohnt bis auf Weiteres in Buchenau b. Zwiesel in Bayern.

Zu M./G. 09. S. 159:

Der priv. Kaufmann B. E. Hugo Gerstmann, bisher in Leipzig, wohnt seit dem 15. September 1910 in Dresden-A. 16, Krenkestr. 25.

Zu M./G. 09. S. 248:

Rudolf Gerstmann, bisher Gastwirt in Rothwasser, wohnt jetzt in Meissen a. d. Elbe, Neumarkt 59.

Zu M./G. 09 S. 263 Menzel-Stammtafel R:

Der Kaufmann Otto Menzel, bisher in Halensee, wohnt vom 1. Oktober 1910 an in Berlin NW., Zinzendorfstraße 8.

#### Was es angeht!

Verschiedene Stammesgenossen haben den Zweck meiner Arbeit (die Familiengeschichte der Menzel und der Gerstmann) falsch aufgefaßt. Ich habe nicht den Schwerpunkt auf die genealogischen Daten gelegt, sondern auf das, was die Ahnvorderen ihrer Zeit und Mitmenschen waren, was sie geleistet haben und da wird kein Menzelnachkomme sein, der sich nicht pietätvoll vor der bewundernswerten Größe des gemeinsamen Urahnen Christian Menzel d. A. beugen müßte. Die nachfolgenden Generationen haben wohl alle mehr oder weniger auf dem Ruhm oder dem Wohlstande dieses Großen mit aufgebaut (seine Schwiegeröhne Hielscher, Thomann und Säger wurden alle drei preussische Kommerzienräte) und nicht zuletzt gerade diejenigen, die in geadelten Familien aufgingen, aber nicht gern an ihre auch bürgerliche Abstammung erinnert sein wollen. Wie hoch steht der genannte Menzel den Adelsstolzen gegenüber da, der nicht aus Bürgerstolz, sondern aus Bescheidenheit und in wahrer, ungeheuchelter christlicher Demut seine Nobilitierung ablehnte!

Was sagen trockne Stammtafeln, wenn sie auch bis 1480 oder noch weiter zurück reichen; die Hauptsache bleibt allein, durch welche Handlungsweisen die Namensträger sich vor ihren Zeitgenossen auszeichneten; und wohl den Nachkommen, die sich auch einen Ehrenplatz in der Familiengeschichte verdienten.

Den Stoßseufzer kann ich nicht unterdrücken, daß es beklagenswert ist, wie viele Stammesgenossen seitab stehen und kein Interesse für ihre Vorfahren haben.

B. E. Hugo Gerstmann.



## Wie und weshalb treibt man Familienforschung?

Vortrag

gehalten am Mathesius-Familientag Pfingsten 1908 in Leipzig von Ernst Mathesius, Leipzig.

Der Staat genießt heut im Völkerleben die größte Macht und das höchste Ansehen. Er schreibt uns vor, wie wir zu leben haben, was gut und was böse ist und beansprucht uns Menschen voll und ganz, ja er macht sich das Recht an über Leben und Tod. Wir wissen aber, daß es nicht von jeher so gewesen ist und können mit ziemlicher Gewißheit annehmen, daß es nicht in alle Ewigkeit so fortgehen wird. Staaten entstehen und vergehen, werden durch die Macht der Verhältnisse zusammengeschweißt und wieder auseinandergerissen und sicherlich wird, allerdings in weiter Ferne, einmal die Zeit kommen, wo der Staat abgelöst wird von der Menschheit als Ganzem. Heut besteht er aber noch und zwar, wie wir in Deutschland mit voller Ueberzeugung und aus frohem Herzen bekennen können, ist seine Existenz gut, segensreich, wohlthuend, geachtet und gesücht, ein treuer Schutz und Hort für alle diejenigen, die innerhalb seiner Grenzen wohnen und sich aufhalten. Und es ist nur recht und billig, wenn der Staat dafür von uns eine Gegenleistung verlangt und zwar Opfersinn, Gehorsam und Vaterlandsliebe und dies in seinen Schulen und durch seine Einrichtungen allen Staatsangehörigen von frühester Jugend an einprägt.

Allerdings gibt es weite Kreise, die dem Staat dieses sein Recht bestreiten wollen, die in übereiltem Tempo mit oft fehlerhaften Problemen und Ideen ihrer Zeit vorausseilen wollen, die die rote Internationale preisen und den Staat als Machtfaktor beseitigen möchten, die sich den Schutz und die Sicherheit im Staat und Vaterland wohl gefallen lassen, aber Opfersinn, Gehorsam und besonders Vaterlandsliebe für etwas erklären, über dessen Wert und Berechtigung sich streiten lasse.

Nun wir können diesem Tun und Treiben mit Ruhe zusehen. So lange der Staat die Macht tatsächlich besitzt, die er als sein Privileg beansprucht und unausgesetzt uns vor Augen hält, so lange wird nichts, auch nicht Sozialdemokratismus, Anarchismus und wie die feindlichen Elemente sonst noch heißen mögen, an dem gegenwärtigen Zustande etwas zu ändern vermögen.

Aber lange, lange ehe der Staat entstand, da existierten schon als Vorläufer desselben der Volksstamm, die Sippe, das Geschlecht, die Familie.

Während eines Staates Geschichte oft nur nach Jahrzehnten, kaum nach Jahrhunderten zählt, und man doch voller Interesse sein Entstehen und Vergehen, sein Wachsen, Blühen und Welken, sein Geschick in guten und bösen Zeiten verfolgt, zählt die Familie und ihre Geschichte nach Tausenden und Hunderttausenden von Jahren. Natürlich fehlt uns jede Möglichkeit auf tausende von Jahre zurück die Geschichte von Familien zu verfolgen, und wo es doch wie bei Herrschershäusern hie und da geschieht, da ist mancherlei unaufgeklärtes, fragliches, nicht mehr beweisbares dabei.

Aber das darf uns nicht abhalten unaufhörlich zu suchen und zu forschen, um in der Familien-Geschichte des Einzelnen möglichst Klarheit zu schaffen. Ist schon die Geschichte des Staates wissens- und beachtenswert, um wieviel mehr müßte uns da nicht die Geschichte unserer Familie, die uns doch so wie nichts anderes berührt und angeht, interessieren. Wenn schon Vaterlandsliebe als höchst schätzenswerte Eigenschaft von jeher gepriesen wird, dann müßte die Liebe zu den Eltern, Voreltern, Ahnen, kurz zur Familie doch noch tausendfach höher bewertet werden und aus diesem Gedanken heraus ist es leicht erklärlich, daß das Verständnis für die Geschichte der Familien, das in der Hauptsache früher nur in privilegierten Geschlechtern oder Adelsfamilien gepflegt wurde, heut

auch bei bürgerlichen Familien mehr und mehr zur Geltung kommt.

Die Familie ist die Grundform, auf der sich Sippe, Stamm, Staat aufbauen und das Familienleben, der Familiensinn bildet einen vom Staat hochgeschätzten und treu-behüteten Grundpfeiler unseres ganzen Lebens und Daseins, und auch für die Familie gilt deshalb als erste Forderung Opfersinn, Gehorsam, Liebe und Begeisterung für sie. Familiensinn in weitester Auffassung beherrscht nicht immer die Familienmitglieder, aber es wird sich meist bald oder später bitter rächen, wenn er vernachlässigt wird. Im 17. und 18. Jahrhundert finden wir ihn zeitweise stark ausgeprägt und seine glänzendsten Zeiten und Erfolge waren die, als in den Städten die bürgerlichen Geschlechter in hoher Blüte standen und Macht und Leitung an sich rissen. Der 30jährige Krieg und vor allem dann die große Revolution setzten diese Geschlechter hinweg oder schüttelten sie so nachdrücklich durcheinander, daß Macht und Ansehen verloren ging und mit ihnen der Sinn für die Familie, ihren Zusammenhalt, ihre Geschichte.

Erst in neuerer Zeit hat man die alten Bestrebungen wieder aufgegriffen, man hat Vereine geschaffen für Familienforschung und von diesen aus ergeht unausgesetzt und erfolgreich Anregung zur Gründung von Familien-Verbänden. Es bestehen heut bereits zahlreiche derartige Verbände und Vereine, und deren Wirken macht sich vielfach geltend, wird doch auch bereits die Forderung aufgestellt, an unseren Universitäten Lehrstühle einzurichten für Familienforschung und alles was damit zusammenhängt wie Wappenkunde, Siegel und Hausmarken, Devisen und Ex libris, Entstehung und Aufklärung über die vielerlei Namen, deren Bedeutung und Veränderung im Laufe der Zeiten usw.

Ein Hauptziel dieser Verbände ist die Erforschung und Ergründung der Familiengeschichte. Wir lernen, so schreibt Erich Weizenborn in Duellen und Hilfsmitteln der Familiengeschichte, unsere Vorfahren kennen mit ihren Tugenden, die wir uns zum Vorbild nehmen sollten, und mit ihren Fehlern, die wir zu vermeiden haben. Wir verfolgen den Auf- und Niedergang des Geschlechtes, den Wechsel der Wohnorte und der Besitzungen, des Namens und des Wappens und finden vielleicht Ansprüche rechtlicher Natur zum Vorteil einzelner Familienmitglieder. Wir finden aber noch viel mehr, wenn wir an Hand der statistischen Betrachtungen anstellen, so über das Durchschnittsalter unserer Vorfahren, das Heiratsalter, die Kinderzahl, die Berufsarten und endlich vom medizinischen Standpunkte aus über Gesicht- und Körperformen, Erbkrankheiten usw. Wohl dem Geschlecht, welches aus seiner Geschichte feststellen kann, daß die lebende Generation sich auf dem Niveau ihrer Vorfahren erhalten hat oder gar emporgestiegen ist.

Was aber immer das Endziel aller Familienforschung sein sollte, das ist der Zusammenschluß der Familien zu guten Zwecken. Der Starke hat die Pflicht dem Schwachen im Lebenskampf beizuspringen und wo könnte er das besser und erfolgreicher als im engen Kreis der Familie. Wieviel gutes läßt sich da erreichen, wenn nur Einige ernstlich wollen, wieviel Sorge und Not läßt sich da abwehren, wie segensreich kann der Einfluß sein, den die Familienleitung auf den Einzelnen auszuüben vermag. Was schon so vielfach bei alten Adelsgeschlechtern besteht, warum sollte der Bürgerliche das Gute nicht auch aufheben, daran lernen und es ausbauen, weniger zu seinem als der Familien und der Nachkommen Nutzen. Ist es denn eine Freude durch einen Taugenichts seinen Namen und die ganze Familie in den Staub gezogen zu sehen; sollte nicht jeder einzelne sein möglichstes tun, um dies abzuwenden? Aber andererseits regt sich wohl auch etwas wie leicht verzeihlicher Stolz, wenn man durch Jahrhunderte verfolgen kann, daß Jeder seiner Vorfahren seiner Pflicht als Mensch und Familienvater eingedenk war.

(Fortsetzung folgt.)